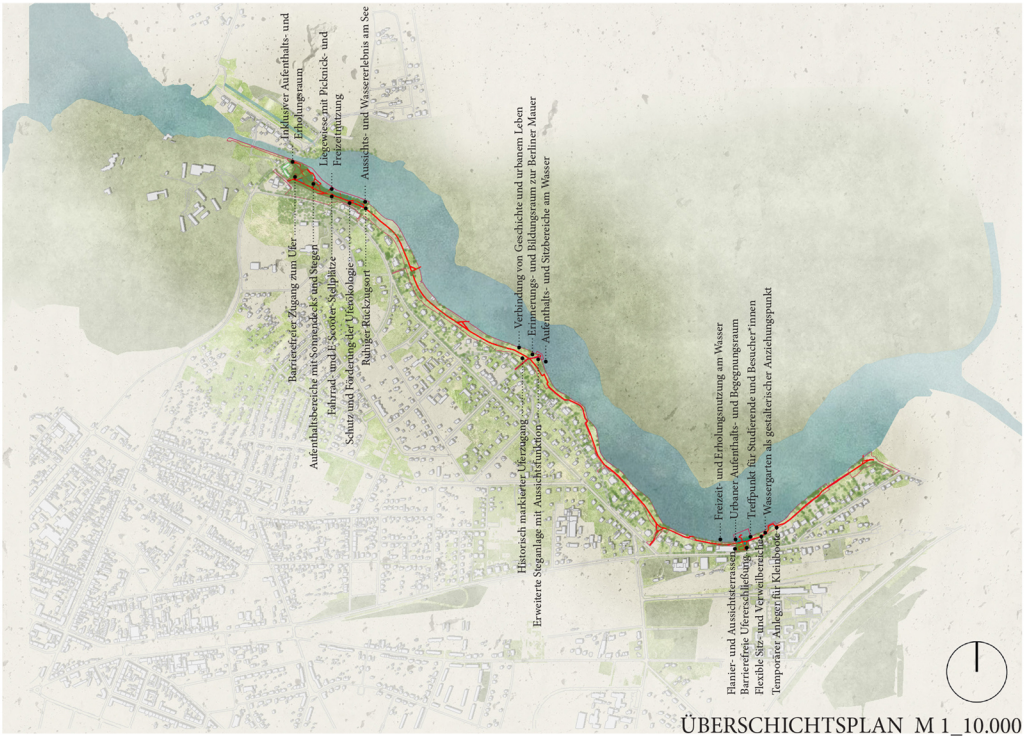


GRIEBNITZSEE - ZEITSCHICHTEN IM FLUSS – Rhythmus aus Natur, Geschichte und urbanem Leben



Der Entwurf formt die Freiflächen am Griebnitzsee zu einer fließenden, barrierefreien Landschaftssequenz, die historische Tiefe mit zeitgemäßer urbaner Freiraumqualität verbindet. Im Zentrum des Ideenteils steht die konsequente Stärkung der räumlichen und funktionalen Konnektivität (Kopplung). Durch das Schließen bestehender Fragmente wird der Berliner Mauerweg als durchgängiges, flanierbares Band reaktiviert.

Gleichzeitig erfolgt eine ganzheitliche funktionale Integration: Die unterschiedlichen Ansprüche von sanftem Tourismus, Alltagserholung und jugendlicher Aneignung werden räumlich entflochten und synergetisch gebündelt.

Ein wesentlicher Pfeiler des Entwurfs ist die aktive ökologische Transformation: Statt rein bewahrendem Naturschutz setzt das Konzept auf produktive Ökosystemleistungen, die das Mikroklima regulieren und den aquatischen Naturraum resilient gestalten. Das Ergebnis ist ein nachhaltiger, multifunktionaler und hochattraktiver Landschaftsraum, der als identitätsstiftender Ankerpunkt für Potsdam strahlt. Ein einheitlicher Kanon aus nachhaltigen Stadtmöbeln sowie strategisch platzierte Mobilitätshubs (Fahrrad- und E-Scooter-Stationen) an den Hauptzugängen garantieren eine fahrradberuhigte, fußgängerfreundliche Promenade.

Das Regenwassermanagement wird naturnah im Sinne der Schwammstadt umgesetzt: Niederschläge werden über wasserdurchlässige Beläge, Versickerung in Grünflächen sowie eine ausgeprägte, bepflanzen Übergangszone zwischen Wasser und Land zurückgehalten, gefiltert und verzögert abgeleitet. Feuchteliebende Pflanzen stabilisieren das Ufer, verbessern die Wasserqualität und setzen zugleich gestalterische Akzente, während gezielte Öffnungen Sichtbeziehungen ermöglichen. Ergänzend dienen extensiv gestaltete Uferbereiche und multifunktionale Aufenthaltsflächen als Retentionsräume, insbesondere zur Pufferung von Starkregen. Hochwasserereignisse (HQ100) sind vor allem im Hinblick auf Erosionsschutz und die Widerstandsfähigkeit geplanter Holzstrukturen zu berücksichtigen.

